
Ausgabe	Seite (verlinkt mit Anlagen)
Versicherter Personenkreis	<u>2 – 4</u>
Arbeitsunfall	<u>5 - 9</u>
Wegeunfall	<u>10 - 11</u>
Berufskrankheiten	<u>12</u>
MdE / Rente / haftungsausfüllende Kausalität	<u>13 – 14</u>
Heilbehandlung / sonstige Leistungen / allgemeines Leistungsrecht (SGB I)	<u>15 – 16</u>
Zuständigkeit / Beitrag	<u>17</u>
Regress / Haftungsbeschränkung	<u>18 – 19</u>
Verwaltungsverfahren (SGB X)	<u>20 – 21</u>
Sozialgerichtsverfahren (SGG)	<u>22</u>
Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX)	<u>23</u>
Literaturhinweise	<u>24 - 26</u>

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anlagen)

Versicherter Personenkreis

- 02 Unfall eines Säuglings während der Betreuung durch die Großmutter – hypoxischer Hirnschaden des Säuglings – Großmutter zu Schadensersatz und Schmerzensgeld verurteilt – kein Arbeitsunfall – Klagebefugnis aus § 109 SGB VII – § 2 Abs. 1 Nr. 8a SGB VII setzt Namhaftmachung der Tagespflegeperson beim Träger der Jugendhilfe voraus – positive Feststellung der Geeignetheit der Tagespflegeperson durch das Jugendamt nicht konstitutiv – Urteil des BSG vom 19.06.2018 – B 2 U 2/17 R – DOK 311.081:311.09:754.1 [31 - 44](#)
- 02 Unfall eines Personalratsmitglieds auf dem Rückweg von einem Gewerkschaftstreffen – kein Arbeitsunfall – kein Zusammenhang mit der versicherten Tätigkeit – Zusammenhang ergibt sich auch nicht aus bezahlter Freistellung vom Dienst – Entgegenkommen des Arbeitgebers – Urteil des SG Detmold vom 11.09.2018 – S 14 U 359/17 – DOK 318:374.2 [45 - 53](#)
- 04 Streitiger Arbeitsunfall im Rahmen einer Pannenhilfe – beabsichtigte Hilfestellung beim Anschieben eines PKW – kein Anschieben erforderlich, da falscher Gang eingelegt – beim plötzlichen Rückwärtsfahren Helferin überfahren – Arbeitsunfall anerkannt – Pannenhilfe bejaht – Versicherungsschutz nach § 2 Abs. 2 S. 1 SGB VII gegeben – Erkundung des notwendigen Hilfebedarfs unterliegt bereits dem Versicherungsschutz – Pannenhilfesituation noch nicht beendet wegen fortbestehender Bereitschaft der Helferin, den PKW anzuschieben – Urteil des Thüringischen LSG vom 27.12.2018 – L 1 U 858/17 – DOK 312:374.2 [184 - 192](#)
- 04 Sturz einer Sales Managerin, die im Home-Office im Keller arbeitet, auf ihrer häuslichen Kellertreppe – vorzeitige Rückkehr von einer Messe zum Zweck eines angeordneten dienstlichen Telefonats – Versicherungsschutz nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII – Kellertreppe mit betrieblicher Handlungstendenz benutzt – Arbeitsunfall bejaht – Urteil des BSG vom 27.11.2018 – B 2 U 28/17 R – DOK 371.1:371.8:374.2 [206 - 216](#)
- 05 Versicherungsschutz einer Studierenden – Teilnahme am „Nikolausturnier“ der Hochschule – Unfall bei Hochschulsport-Basketballturnier – Hochschulsport als Teil der Aus- und Fortbildung an Hochschulen – Studienbezug auch bei nur jährlichen Veranstaltungen [252 - 260](#)

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anlagen)

- und Teilnahme Studierender anderer Hochschulen – Sportförderungsauftrag nach Hochschulgesetz NRW – organisatorischer Verantwortungsbereich der Hochschule – Hochschule als Veranstalterin aufgetreten – Urteil des BSG vom 27.11.2018 – B 2 U 15/17 R – DOK 311.083:374.115
- 05 Angemeldete nicht gewerbsmäßige Eigenbauarbeiten – Mithilfe eines Freundes des Bauherrn – Umfang 50 Stunden – Augenverletzung des Freundes – kein Arbeitsunfall – § 2 Abs. 2 S. 1 SGB VII greift nicht, freundschaftliche Gefälligkeitsleistung – Umfang der Arbeit steht dazu nicht in Widerspruch – Revisionszulassung – Urteil des LSG NRW vom 05.12.2018 – L 17 U 208/17 – DOK 312:374.2 [261 - 270](#)
- 06 Unfall auf dem Nachhauseweg von der Arbeit – Zusammenstoß mit einer U-Bahn an unbeschränktem Bahnübergang – Frakturen und Hirnblutung – kein Arbeitsunfall – Handytelefonat beim Überqueren des Bahnübergangs – gemischte Tätigkeit – Unfall ist dem Telefonieren zuzurechnen – Urteil des SG Frankfurt vom 18.10.2018 – S 8 U 207/16 – DOK 372.1:374.281 [335 - 342](#)
- 06 Klage gegen eine PKW-Haftpflichtversicherung nach § 115 VVG – Besorgungsfahrt für eine Arztpraxis – Ärztin ist PKW-Halterin – Ehemann der Ärztin fährt in Begleitung einer Angestellten – Verletzung der Angestellten beim Ausparken – Arbeitsunfall anerkannt – kein Direktanspruch gegeben – kein Schadensersatzanspruch – Ärztin privilegiert nach § 104 SGB VII – Ehemann privilegiert nach § 105 SGB VII – Ehemann sog. „Wie-Beschäftigter“ der Arztpraxis zum Unfallzeitpunkt – Urteil des LG Münster vom 29.03.2018 – 016 O 213/17 – DOK 754.13:750.12:312 [343 - 349](#)
- 07 Zündeln mit einem Feuerzeug im Großraumwagen eines Zuges – Belästigung von Fahrgästen – Aufforderung, dies zu unterlassen führt zu Schlägen ins Gesicht – Tatbestand der Nothilfe gegeben – gemeine Gefahr – Hilfeleisten durch Unterlassensaufforderung – § 2 Abs. 1 Nr. 13a SGB VII – Arbeitsunfall anerkannt – Urteil des LSG Hamburg vom 27.02.2019 – L 2 U 4/16 – DOK 311.131 [368 - 376](#)
- 08 Unfall auf einer Geschäftsreise – Kongressteilnahme – nach Ende der gemeinsamen Abendveranstaltung ca. fünfstündiger Barbesuch – auf dem Rückweg zum Hotel Geldbörse gestohlen – Verfolgung des Diebes – Sturz mit Radiuskopffraktur – kein Arbeitsunfall – Verfolgung rein privater Interessen zum Rückerhalt der Geldbörse – deshalb auch kein Versicherungsschutz nach § 2 Abs. 1 Nr. 13c [402 - 412](#)

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anlagen)

SGB VII – Urteil des Hess. LSG vom 11.03.2019 – L 9 U 118/18 –
DOK 311.01:311.133:374.28

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anlagen)

Arbeitsunfall

- 02 Unfall eines Säuglings während der Betreuung durch die Großmutter – hypoxischer Hirnschaden des Säuglings – Großmutter zu Schadensersatz und Schmerzensgeld verurteilt – kein Arbeitsunfall – Klagebefugnis aus § 109 SGB VII – § 2 Abs. 1 Nr. 8a SGB VII setzt Namhaftmachung der Tagespflegeperson beim Träger der Jugendhilfe voraus – positive Feststellung der Geeignetheit der Tagespflegeperson durch das Jugendamt nicht konstitutiv – Urteil des BSG vom 19.06.2018 – B 2 U 2/17 R – DOK 311.081:311.09:754.1 [31 – 44](#)
- 02 Arbeitsunfall – Zurechnung mittelbarer Unfallfolgen nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII – Operation eines anlagebedingten Zustands durch D-Arzt – Beschwerden nach der Operation des anlagebedingten Leidens sind keine unmittelbaren Unfallfolgen – dem Unfallversicherungsträger zurechenbares Verhalten des D-Arztes – D-Arzt ist allerdings Amtswalter des UV-Trägers und kann Zurechnung nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII auslösen – Treu und Glauben – Versicherter darf grundsätzlich auf Angaben des D-Arztes vertrauen – Zurückverweisung an das LSG – Urteil des Bundessozialgerichts vom 06.09.2018 – B 2 U 16/17 R – DOK 375.21:411.17:411.35 [63 – 72](#)
- 02 Kein Erstattungsanspruch der Krankenkasse gegen einen UVT nach § 105 SGB X – Unfall einer Versicherten auf dem Rückweg vom Kindergarten zum Homeoffice – beim Arbeiten im Home-Office scheidet ein Wegeunfall nach § 8 Abs. 2 Nr. 1 SGB VII begrifflich aus – deshalb kein Wegeunfall nach § 8 Abs. 2 Nr. 1, Nr. 2a, Nr. 3 SGB VII gegeben – UVT nicht zuständiger Leistungsträger – Urteil des LSG Niedersachsen-Bremen vom 26.09.2018 – L 16 U 26/16 – DOK 785.3:372.1:372.61 [99 – 111](#)
- 04 Streitiger Arbeitsunfall im Rahmen einer Pannenhilfe – beabsichtigte Hilfestellung beim Anschieben eines PKW – kein Anschieben erforderlich, da falscher Gang eingelegt – beim plötzlichen Rückwärtsfahren Helferin überfahren – Arbeitsunfall anerkannt – Pannenhilfe bejaht – Versicherungsschutz nach § 2 Abs. 2 S. 1 SGB VII gegeben – Erkundung des notwendigen Hilfebedarfs unterliegt bereits dem Versicherungsschutz – Pannenhilfesituation noch nicht beendet wegen fortbestehender Bereitschaft der Helferin, den PKW anzuschieben – Urteil des Thüringischen LSG vom 27.12.2018 – L 1 U 858/17 – DOK 312:374.2 [184 – 192](#)

Ausgabe	Seite (verlinkt mit Anlagen)
04 Richterlich angeordnete Hausdurchsuchung bei einer versicherten Unternehmerin – Unternehmerin verhielt sich kooperativ – angezeigte PTBS durch die Hausdurchsuchung nicht gegeben – kein Arbeitsunfall – keine Gesundheitserstschaden feststellbar – fehlendes A-Kriterium im Sinne der ICD-10, DSM-IV und DSM-5 – keine relevante Verschlimmerung einer vorbestehenden depressiven Verstimmung der Unternehmerin durch die Hausdurchsuchung – Urteil des LSG Baden-Württemberg vom 21.11.2018 – L 3 U 4287/16 – DOK 320:375	193 – 205
04 Sturz einer Sales Managerin, die im Home-Office im Keller arbeitet, auf ihrer häuslichen Kellertreppe – vorzeitige Rückkehr von einer Messe zum Zweck eines angeordneten dienstlichen Telefonats – Versicherungsschutz nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII – Kellertreppe mit betrieblicher Handlungstendenz benutzt – Arbeitsunfall bejaht – Urteil des BSG vom 27.11.2018 – B 2 U 28/17 R – DOK 371.1:371.8:374.2	206 – 216
05 Angemeldete nicht gewerbsmäßige Eigenbauarbeiten – Mithilfe eines Freundes des Bauherrn – Umfang 50 Stunden – Augenverletzung des Freundes – kein Arbeitsunfall – § 2 Abs. 2 S. 1 SGB VII greift nicht, freundschaftliche Gefälligkeitsleistung – Umfang der Arbeit steht dazu nicht in Widerspruch – Revisionszulassung – Urteil des LSG NRW vom 05.12.2018 – L 17 U 208/17 – DOK 312:374.2	261 – 270
05 Vorzeitiger Arbeitsantritt einer Hauswirtschafterin auf einem Gut unmittelbar nach ihrer Urlaubsrückkehr – sofort zu erledigende Reinigungsarbeiten und Einkäufe für ein Mittagessen – Holen der Gutschlüssel und ihres Pkw's für die Einkäufe aus dem Haus ihrer Eltern – Sturz beim Durchschreiten der Haustür der Eltern – Holen der Schlüssel unumgänglich notwendig zur Erledigung der versicherten Tätigkeit – Arbeitsunfall anerkannt – versicherter Betriebsweg nach § 8 Abs. 1 SGB VII – Urteil des BSG vom 27.11.2018 – B 2 U 7/17 R – DOK 371.1:374.2	271 – 277
05 Unfall auf der Treppe eines sechsstöckigen Wohnhauses – Büro und Privatwohnung auf verschiedenen Etagen im Wohnhaus, Serverräume im Keller – Sturz im Rahmen eines Serverupdates auf dem Weg vom Serverraum ins Büro – Unfallzeit 24 Uhr, Unfallort die Wohnhaustreppe – Zurückverweisung des Falls an das LSG – maßgeblich für Arbeitsunfälle im häuslichen Bereich ist die objekti-	278 – 285

Ausgabe	Seite (verlinkt mit Anlagen)
vierte Handlungstendenz des Versicherten – nicht mehr die Nutzungshäufigkeit des Unfallortes – Urteil des BSG vom 27.11.2018 – B 2 U 8/17 R – DOK 371.1:371.2:374.2	
06 Unfall auf dem Nachhauseweg von der Arbeit – Zusammenstoß mit einer U-Bahn an unbeschränktem Bahnübergang – Frakturen und Hirnblutung – kein Arbeitsunfall – Handytelefonat beim Überqueren des Bahnübergangs – gemischte Tätigkeit – Unfall ist dem Telefonieren zuzurechnen – Urteil des SG Frankfurt vom 18.10.2018 – S 8 U 207/16 – DOK 372.1:374.281	335 – 342
07 Zündeln mit einem Feuerzeug im Großraumwagen eines Zuges – Belästigung von Fahrgästen – Aufforderung, dies zu unterlassen führt zu Schlägen ins Gesicht – Tatbestand der Nothilfe gegeben – gemeine Gefahr – Hilfeleisten durch Unterlassensaufforderung – § 2 Abs. 1 Nr. 13a SGB VII – Arbeitsunfall anerkannt – Urteil des LSG Hamburg vom 27.02.2019 – L 2 U 4/16 – DOK 311.131	368 - 376
08 Unfall auf einer Geschäftsreise – Kongressteilnahme – nach Ende der gemeinsamen Abendveranstaltung ca. fünfstündiger Barbesuch – auf dem Rückweg zum Hotel Geldbörse gestohlen – Verfolgung des Diebes – Sturz mit Radiuskopffraktur – kein Arbeitsunfall – Verfolgung rein privater Interessen zum Rückerhalt der Geldbörse – deshalb auch kein Versicherungsschutz nach § 2 Abs. 1 Nr. 13c SGB VII – Urteil des Hess. LSG vom 11.03.2019 – L 9 U 118/18 – DOK 311.01:311.133:374.28	402 - 412
08 Kein Arbeitsunfall – Hinterwandinfarkt mit Kammerflimmern sowie nachfolgende hypoxische Hirnschädigung – innere Ursache – keine Einstandspflicht des Arbeitgebers wegen Organisationspflichtverletzung – unterbliebene Nothilfemaßnahme – Fehlen eines Defibrillators an der Betriebsstätte – Urteil des LSG Baden- Württemberg vom 14.12.2018 – L 8 U 4654/17 – DOK 374.21	424 - 435
08 Kein Hörschaden durch Lautsprecherdurchsage bei der Arbeit – Lautsprecheranlage war mangelfrei – Gesundheitsschaden durch Lautsprecherdurchsage bei lebensnaher Würdigung ausgeschlossen – kein Arbeitsunfall – Urteil des SG Dortmund vom 29.03.2019 – S 17 U 1169/16 – DOK 375.0	436 - 438
09 Unfall im Sportunterricht einer Schule – Sturz einer Schülerin beim Sprung über einen Kasten – u.a. Bänderriss, Radiusköpfchenfraktur als Verletzungsfolge – Anerkennung als Schulunfall – kein Schadensersatz-, Schmerzensgeldanspruch gegen die Schule und die	471 - 480

Ausgabe	Seite (verlinkt mit Anlagen)
Sportlehrerin – Schule haftet nicht für eventuell pflichtwidriges Verhalten der Sportlehrerin – § 104 SGB VII – Sportlehrerin haftet nicht persönlich – auch für angestellte Lehrer gilt Art. 34 GG, § 839 BGB – Lehrerin nicht passivlegitimiert – Urteil des OLG Koblenz vom 16.05.2019 – 1 U 1334/18 – DOK 311.082:750.11:754.11	
09 Spaziergang in einer Arbeitspause – Stolpern und Fall über eine Bodenplatte – kein Arbeitsunfall – kein innerer Zusammenhang mit der versicherten Tätigkeit – keine Betriebsdienlichkeit – kein Betriebsbann – nicht vergleichbar mit versicherten Wegen zur Toilette oder zur Nahrungsaufnahme innerhalb eines Betriebes – Spaziergang privatnütziger Natur – Urteil des Hessischen LSG vom 14.06.2019 – L 9 U 208/17 – DOK 374.1:374.28	481 - 490
10 Infektion eines Frühgeborenen mit dem Erreger Pseudomonas aeruginosa – nachfolgende Meningitis – Ausbildung eines Hydrocephalus – versicherte Tätigkeit nach § 539 Abs. 1 Nr. 17a RVO – Unfallereignis bejaht – maßgebend nur kurze Zeit in Anspruch nehmendes Eindringen von Bakterien – Entgegennahme stationärer Behandlung einzige nachgewiesene Ursache für die Infektion – Behandlungsfehler nicht nachweisbar – nur rein hypothetisch in Betracht kommende nicht versicherte Ursachen unbeachtlich – Arbeitsunfall bejaht – Verfahren nach § 44 SGB X – Urteil des BSG vom 07.05.2019 – B 2 U 34/17 R – DOK 310:374.2: 374.3	516 - 526
10 Unfall während einer Klassenfahrt – Unfall einer behinderten Schülerin einer Förderschule – Krampfanfall der Schülerin im Zimmer der Jugendherberge – persönliche Teilhabeassistentin setzt die Schülerin auf das Bett – Sturz aus dem Bett – Zahnschäden – kein Schulunfall – keine versicherte Tätigkeit zum Unfallzeitpunkt – Urteil des Hessischen LSG vom 13.08.2019 – L 3 U 7/18 – DOK 311.082:374.114:374.21:427.14	527 - 534
10 Unfall beim Fällen eines Baumes – Verunfallter war Mitglied im Segelflugverein – Vereinssatzung sah 60 „Baustunden“ pro Jahr für die Mitglieder vor – nicht erbrachte „Baustunden“ waren mit einem Geldbetrag pro nicht geleisteter Stunde auszugleichen – Baumfällarbeiten wurden bereits von 7 anderen Vereinsmitgliedern im Rahmen der „Baustunden“ erbracht – entsprach der Vereinssatzung und Vereinswirklichkeit – kein Arbeitsunfall – keine sog. „Wie-Beschäftigung“ – Beschluss des LSG Niedersachsen-Bremen vom 26.08.2019 – L 6 U 78/18 – DOK 312	535 - 539

Ausgabe	Seite (verlinkt mit Anlagen)
10 Kein Arbeitsunfall beim Führen eines Hundes auf einem Betriebsweg – Zweifel an der versicherten Tätigkeit – Vortrag des Klägers wird als wahr unterstellt – versicherter Betriebsweg – Ausführen des Hundes eigenwirtschaftlich – gemischte Tätigkeit – versicherte Tätigkeit gegeben – fehlende Unfallkausalität – Zurücklegung des Betriebsweges nicht wesentliche Sturzursache – überragende Bedeutung der unversicherten Ursache des Führens des Hundes an der Leine – versicherte Tätigkeit hat nicht im Sinne einer rechtlich wesentlichen Ursache zu dem Unfallereignis beigetragen – Urteil des LSG Niedersachsen-Bremen vom 29.08.2018 – L 3 U 184/16 – DOK 374.281	549 - 556
11 Streitiger Arbeitsunfall einer Flugbegleiterin – „Fume-Event“ – schlechter Geruch auf einem Flug nach Triebwerksinspektion – keine weiteren erkrankten Personen – kein gutachterlicher Nachweis einer chemisch-toxischen Einwirkung – Beweis eines „Fume-Events“ nicht erbracht – keine Beweiserleichterung – keine Beweislastumkehr – Berufung anhängig – Urteil des SG Gießen vom 01.02.2019 – S 1 U 61/15 – DOK 375	634 - 639
12 Kein Arbeitsunfall – Stolpern über privaten Hund und dadurch ausgelöster Biss des Hundes – versicherte Tätigkeit Wirkursache des Stolperns – daneben durch Anwesenheit des Privathundes geschaffene Tiergefahr als unversicherte Mitursache – privat geschaffener Gefahr kommt überragende Bedeutung zu – Versicherte Wirkursache tritt hinter die unversicherte Mitursache als Ausdruck des allgemeinen Lebensrisikos zurück – Urteil des LSG Baden-Württemberg vom 21.03.2019 – L 6 U 3979/18 – DOK 374.26	690 – 697

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anla-
gen)

Wegeunfall

- 02 Unfall eines Personalratsmitglieds auf dem Rückweg von einem Gewerkschaftstreffen – kein Arbeitsunfall – kein Zusammenhang mit der versicherten Tätigkeit – Zusammenhang ergibt sich auch nicht aus bezahlter Freistellung vom Dienst – Entgegenkommen des Arbeitgebers – Urteil des SG Detmold vom 11.09.2018 – S 14 U 359/17 – DOK 318:374.2 [45 - 53](#)
- 02 Unfall auf dem Weg zur Arbeit vom sog. dritten Ort aus – Versicherte holte u.a. Sachen beim „Ex-Freund“ ab – Strecke zur Arbeit viermal so lang wie üblich – Streckenverlängerung irrelevant – keine mathematische Angemessenheitsformel – trotzdem kein Versicherungsschutz nach § 8 Abs. 2 Nr. 1 SGB VII – Aufenthalt am dritten Ort stand nicht im Zusammenhang mit der versicherten Tätigkeit – Urteil des LSG Niedersachsen-Bremen vom 28.08.2017 – L 14 U 48/15 – DOK 372.11 [54 - 62](#)
- 02 Kein Erstattungsanspruch der Krankenkasse gegen einen UVT nach § 105 SGB X – Unfall einer Versicherten auf dem Rückweg vom Kindergarten zum Homeoffice – beim Arbeiten im Home-Office scheidet ein Wegeunfall nach § 8 Abs. 2 Nr. 1 SGB VII begrifflich aus – deshalb kein Wegeunfall nach § 8 Abs. 2 Nr. 1, Nr. 2a, Nr. 3 SGB VII gegeben – UVT nicht zuständiger Leistungsträger – Urteil des LSG Niedersachsen-Bremen vom 26.09.2018 – L 16 U 26/16 – DOK 785.3:372.1:372.61 [99 - 111](#)
- 04 Streitiger Wegeunfall vom sog. dritten Ort zur Arbeitsstätte – Entscheidung des LSG durch den Berichterstatter mit Einverständnis der Beteiligten – fehlerhafte Besetzung des Gerichts – Vorenthalten des gesetzlichen Richters – hier Fall der Divergenz – einzelne Kriterien einer Rechtsfrage noch nicht höchstrichterlich geklärt – Urteil des BSG vom 29.01.2019 – B 2 U 5/18 R – DOK 011:186.1:372.1 [156 – 164](#)
- 08 Weg vom dritten Ort zur Arbeit – Weg ist 3,5-mal länger als der reguläre Weg – eigenwirtschaftliche Tätigkeit am dritten Ort – kein Wegeunfall – Revision anhängig – Urteil des LSG Rheinland-Pfalz vom 07.05.2018 – L 2 U 197/17 – DOK 372.11 [413 - 423](#)
- 10 Anhalten auf dem Nachhauseweg nach der Arbeit – Sturz beim Aussteigen aus dem PKW, um privaten Brief einzuwerfen – Unterbrechung des versicherten Weges nicht beendet – privat motivierte [540 - 548](#)

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anlagen)

- Handlungstendenz – Unterbrechung nicht nur geringfügig – BSG gibt die Rechtsfigur der geringfügigen Unterbrechung „nicht gänzlich auf“ – Urteil des BSG vom 07.05.2019 – B 2 U 31/17 R – DOK 372.12:374.28
- 11 Streitiger, tödlicher Wegeunfall – Verstorbener verließ mitten in seiner Arbeit den Arbeitsplatz – kein Ausstempeln – keine Kollegeninformatio- n – Maschinen laufen gelassen – Unglück auf dem üblichen Heimweg – Unfallursache nicht nachweisbar – Abkommen von der Fahrbahn – Zusammenstoß mit LKW – Handlungstendenz für Heimfahrt nicht eruierbar – Beweismaßstab des Vollbeweises nicht gegeben – Beweiserleichterung wegen typischer Beweisnot abgelehnt – Urteil des Sächsischen LSG vom 28.11.2018 – L 6 U 103/17 – DOK 372.1:374.2 [622 - 633](#)
- 12 Festnahme durch die Polizei auf dem Fußweg zur Arbeit – Zurückführung zur Wohnung – Sturz die Treppe hinunter unter streitigen Umständen – kein Wegeunfall – Weg zur Arbeitsstätte wurde durch die Rückführung zur Wohnung aufgegeben – keine Handlungstendenz, sich Richtung Arbeitsstätte fortzubewegen – Urteil des LSG Hamburg vom 19.06.2019 – L 2 U 4/19 – DOK 372.12 [686 – 689](#)

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anlagen)

Berufskrankheiten

- 02 BK 2108 – Konstellation B 2: Anforderungen an das 1. und 3. Zusatzkriterium der Konsensempfehlungen – Zurückverweisung an das LSG zur Einholung eines Sachverständigengutachtens hinsichtlich der Einordnung des aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstandes – Urteil des Bundessozialgerichts vom 06.09.2018 – B 2 U 10/17 R – DOK 376.3-2108 [73 - 87](#)
- 02 BK 2108 – keine hinreichende Wahrscheinlichkeit zwischen beruflicher Belastung und Erkrankung – Konsensempfehlungen aus dem Jahr 2005 auch weiterhin als Orientierungshilfe heranzuziehen – Notwendigkeit, auch bei der Bestimmung und Auslegung der Quellen des aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstandes weiteren sachverständigen Rat bei einem (medizinischen) Sachverständigen einzuholen – andere medizinische Auffassungen und Entscheidungen anderer Landessozialgerichte führen nicht dazu, die vom LSG getroffene Feststellung als offensichtlich fehlerhaft in Frage zu stellen – Urteil des Bundessozialgerichts vom 06.09.2018 – B 2 U 13/17 R – DOK 376.3-2108 [88 - 98](#)
- 08 Anerkennung eines Harnblasenkrebses bei einem KFZ-Mechaniker als BK Nr. 1301 – kein Verdoppelungsrisiko erforderlich – trotz Umgangs mit nur geringen Mengen an aromatischen Aminen Kausalität zwischen Exposition und Erkrankung anerkannt – kein Mindestdosierfordernis im Tatbestand der BK Nr. 1301 – Urteil des Hessischen Landessozialgerichts vom 02.04.2019 – L 3 U 48/13 – DOK 376.3-1301 [439 - 452](#)
- 11 Keine neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse, dass das Miterleben traumatischer Ereignisse bei Ersthelfern eine PTBS auslösen kann – ärztlicher Sachverständigenbeirat „Berufskrankheiten“ befasst sich aktuell nicht mit dieser Frage – beim Kläger zudem keine hinreichende Wahrscheinlichkeit für eine beruflich bedingte psychische Erkrankung gegeben – Urteil des Hessischen LSG vom 13.08.2019 – L 3 U 145/14 – DOK 376.6 [640 - 648](#)

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anlagen)

MdE / Rente / haftungsausfüllende Kausalität

- 02 Arbeitsunfall – Zurechnung mittelbarer Unfallfolgen nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII – Operation eines anlagebedingten Zustands durch D-Arzt – Beschwerden nach der Operation des anlagebedingten Leidens sind keine unmittelbaren Unfallfolgen – dem Unfallversicherungsträger zurechenbares Verhalten des D-Arztes – D-Arzt ist allerdings Amtswalter des UV-Trägers und kann Zurechnung nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII auslösen – Treu und Glauben – Versicherter darf grundsätzlich auf Angaben des D-Arztes vertrauen – Zurückverweisung an das LSG – Urteil des Bundessozialgerichts vom 06.09.2018 – B 2 U 16/17 R – DOK 375.21:411.17:411.35 [63 - 72](#)
- 03 Versorgung mit einem Elektrofahrzeug Genny Mobility mit Umbau zum Betrieb im Sitzen auf Segwaybasis nach anerkanntem Arbeitsunfall mit inkompletter Lähmung ab BWK 12 – Bewilligung für den Erhalt der Mobilität des Versicherten nicht erforderlich – Versicherter überschreitet Höchstbelastungsgrenze für diesen Rollstuhl – bewilligte KFZ-Hilfe schließt Bewilligung eines elektrischen Rollstuhls aus – Ziffer 4.15.5 der UV-Hilfsmittelrichtlinien – § 12 Orthopädieverordnung – Urteil des LSG Niedersachsen-Bremen vom 22.11.2018 – L 16 U 196/16 – DOK 413 [144 - 153](#)
- 05 Nierenzellkarzinom keine Unfallfolge eines anerkannten Arbeitsunfalls aus dem Jahr 2003 – Versicherungsfall führte weder unmittelbar noch mittelbar zur Nierenkrebserkrankung des Klägers – die bloße Möglichkeit eines Kausalzusammenhangs zwischen einer Nierenzyste und einer Nierenkrebserkrankung reicht nach den Beweismaßstäben der gesetzlichen Unfallversicherung nicht aus – Urteil des LSG Schleswig-Holstein vom 05.12.2018 – L 8 U 68/15 – DOK 375 [286 - 297](#)
- 09 Weiterzahlung der Waisenrente bei weiterem Schulbesuch nach abgeschlossener Erstausbildung – Keine Analogie zum Bafög-Recht und BGB im Recht der gesetzlichen Unfallversicherung – Waisenrentenrecht der gesetzlichen Unfallversicherung ist sozialversicherungsrechtliches Sondersystem – Pauschalierung der Ansprüche dient Verwaltungsvereinfachung – Divergenzverfahren gem. § 41 Abs. 3 SGG ist nicht einzuleiten – Urteil des BSG vom 07.05.2019 – B 2 U 27/17 – DOK 474 [500 - 513](#)

Impressum:

UV-Recht & Reha Aktuell (UVR) wird herausgegeben von der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU) University of Applied Sciences
Internet: www.dguv.de/hochschule

Verantwortlich für den Inhalt:

Angelika Lehmacher, Dietmar Kaminski, Roswitha Rath
Tel.: 030 13001 6555, Fax: 030 13001 69586,
Email: UVR.Hochschule@dguv.de

Zitierweise:

UV-Recht & Reha Aktuell (UVR), Ausgabe/Jahr, Seite

Ausgabe	Seite (verlinkt mit Anlagen)
10 Weiterzahlung der Waisenrente der gesetzlichen Unfallversicherung bei einer Zweitausbildung – keine Anwendung der unterhaltsrechtlichen Regelungen des BGB – nach allgemeinen juristischen Auslegungsregeln lässt sich eine teleologische Restriktion auf die erste Berufsausbildung nicht herleiten – kein Antragsverfahren gemäß § 41 Abs. 3 SGG notwendig – Urteil des BSG vom 07.05.2019 – B 2 U 30/17 R – DOK 474	576 - 589
12 Ablehnung eines persönlichen Budgets – Entziehung einer Versicherungsrente nach einer MdE von 70 v.H. – Posttraumatische Belastungsstörung nicht mehr nachweisbar – bestehende Gesundheitsstörungen nicht unfallbedingt – Krankheitsfehlverarbeitung – Nichtzulassungsbeschwerde vom BSG teilweise stattgegeben – Urteil des LSG Schleswig-Holstein vom 18.07.2018 – L 8 U 74/15 – DOK 126.12:143.265:375:408.4	666 – 685

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anlagen)

Heilbehandlung / sonstige Leistungen / allgemeines Leistungsrecht (SGB I)

- 03 Streit um Anspruch auf Zahlung von Verletztengeld statt Übergangsgeld – Zurückverweisung der Sache an den eigentlich zuständigen Spruchkörper – Verfahrensmangel wegen Verstoß gegen § 155 Abs. 3 i.V.m. Abs. 4 SGG – wegen grundsätzlicher Bedeutung der Rechtssache keine Entscheidung durch den Einzelrichter (BE) zulässig – verstoß gegen den Grundsatz des gesetzlichen Richters (Art. 101 Abs. 1 GG) – Urteil des Bundessozialgerichts vom 06.09.2018 – B 2 U 3/17 R – DOK 182.16:431 [120 - 127](#)
- 03 Zulassung einer H-Ärztin als D-Ärztin – zuvor in einer Gemeinschaftspraxis mit einem D-Arzt tätig – Zulassung als H-Ärztin ruhte 15 Jahre lang – § 34 Abs. 1 SGB VII – Ziffer 2.5. der D-Arzt-Anforderungen nicht erfüllt – kein Bestandsschutz nach 15 Jahren – notwendige Fallzahl nach Ziffer 6.5.1 der D-Arzt-Anforderungen nicht erfüllt – Urteil des LSG NRW vom 16.01.2019 – L 17 U 90/17 – DOK 411.12 [136 - 143](#)
- 04 Kostenerstattungsstreit zwischen einer privaten Krankenversicherung und einer Unfallkasse – kein Anspruch auf Erstattung einer privatärztlichen Behandlung bei anerkanntem Schülerunfall – keine der Fallvarianten des § 13 Abs. 3 SGB V verwirklicht – kein Anspruch aus öffentlich-rechtlicher Geschäftsführung ohne Auftrag – auch keine analoge Anwendung des § 812 BGB hier gegeben – Urteil des LSG NRW vom 13.03.2019 – S 17 U 461/17 – DOK 163.44 [165 - 183](#)
- 07 Ärztliche BK-Verdachtsanzeige erst nach dem Tod erstattet – keine Sonderrechtsnachfolge der Ehefrau – auch nicht im Wege des sozialrechtlichen Herstellungsanspruchs – keine behördliche Pflichtverletzung ersichtlich – Verletzung der ärztlichen Anzeigepflicht einer Berufskrankheit kann dem UV-Träger nicht zugerechnet werden – keine Vergleichbarkeit insoweit zum Tätigwerden der Durchgangsärzte zu sehen – Urteil des LSG-Baden- Württemberg vom 21.03.2019 – L 6 U 1806/18 – DOK 401.8:783.4 [377 - 390](#)
- 07 Keine „Tragung“ der Bestattungskosten durch den Vater des Verstorbenen nur weil er die Bestattung in Auftrag gegeben hat – Zahlung aus dem Konto des Verstorbenen verschafft ihm nicht den Status des Anspruchsberechtigten – Anspruch der Lebensgefährtin [391 - 399](#)

Impressum:

UV-Recht & Reha Aktuell (UVR) wird herausgegeben von der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGÜ) University of Applied Sciences
Internet: www.dguv.de/hochschule

Verantwortlich für den Inhalt:

Angelika Lehmacher, Dietmar Kaminski, Roswitha Rath
Tel.: 030 13001 6555, Fax: 030 13001 69586,
Email: UVR.Hochschule@dguv.de

Zitierweise:

UV-Recht & Reha Aktuell (UVR), Ausgabe/Jahr, Seite

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anlagen)

- und Alleinerbin des Verstorbenen auf Zahlung des Sterbegeldes gemäß
§ 64 Abs. 4 SGB VII vielmehr in solchem Fall gegeben – Revision wegen grundsätzlicher Bedeutung der Sache zugelassen – Urteil des Hess. LSG vom 11.03.2019 – L 9 U 79/ 17 – DOK 461
- 09 Fehlende Mitwirkung – schriftlicher Hinweis auf die Folgen – Umfang der Belehrung – Mitteilung der konkreten rechtlich möglichen Entscheidung im Einzelfall – bekannter Sachstand zum Zeitpunkt der Belehrung – Umstände der fehlenden Mitwirkung – abschließende Ermessenentscheidung – Schwerbehindertenrecht – GdB-Neufeststellung nach Heilungsbewährung – Urteil des Bundessozialgerichts vom 12.10.2018 – B 9 SB 1/17 R – DOK 408.8 [491 - 499](#)
- 12 Rückwirkende Gewährung, bzw. Wiedergewährung von Verletzengeld – keine Beendigung des Verletzengeldanspruchs gem. § 46 Abs. 3 S. 1 SGB VII durch Zahlung von Übergangsgeld, wenn die Voraussetzungen für die Übergangsgeldzahlung nicht gegeben sind – Regelungen des § 51 SGB IX a. F. führen nicht zu einer anderen rechtlichen Bewertung – keine Anwendbarkeit des § 44 Abs. 4 SGB X – Urteil des LSG Berlin-Brandenburg vom 13.07.2016 – L 3 U 6/19 – DOK 431:431.3:440:143.261 [698 – 704](#)

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anla-
gen)

Zuständigkeit / Beitrag

- 04 Beitragszuschlagsverfahren der V-BG ist rechtmäßig und auch mit höherrangigem Recht vereinbar – insbesondere kein Verstoß gegen das Gleichbehandlungsgebot – Fall der rechtmäßigen unechten Rückwirkung – kein alleiniges Verschulden nicht zum Unternehmen gehöriger Personen bei Zweikampf im Rahmen eines Bundesliga Eishockeyspiels – Nichtzulassungsrevision zum BSG eingelegt – Urteil des Bayerischen LSG vom 23.01.2018 – L 3 U 29/15 – DOK 531; 533.1 [217 - 250](#)
- 06 Keine Beitragspflicht für Beschäftigte, die in Einrichtungen zur Hilfe bei Unglücksfällen tätig sind – § 128 Abs. 1 Nr. 6 i.V.m. § 185 Abs. 2 S. 1 SGB VII bestimmt die Beitragsfreiheit für diese Personen – kein unionsrechtliches Durchführungsverbot – Urteil des BSG vom 29.01.2019 – B 2 U 21/17 R – DOK 121.5:530 [299 – 310](#)
- 06 Keine Beitragspflicht für Beschäftigte, die in Einrichtungen zur Hilfe bei Unglücksfällen tätig sind – § 128 Abs. 1 Nr. 6 i.V.m. § 185 Abs. 2 S. 1 SGB VII bestimmt die Beitragsfreiheit für diese Personen – kein unionsrechtliches Durchführungsverbot – Rücknahmepflicht für die Beitragsfestsetzungen für die Umlagejahre 2006 bis 2010 gemäß § 44 Abs.1 S. 1 SGB X – Urteil des BSG vom 29.01.2019 – B 2 U 22/17 R – DOK 121.5:530 [311 - 322](#)
- 06 Keine Beitragspflicht für Beschäftigte, die in Einrichtungen zur Hilfe bei Unglücksfällen tätig sind – § 128 Abs. 1 Nr. 6 i.V.m. § 185 Abs. 2 S. 1 SGB VII bestimmt die Beitragsfreiheit für diese Personen – kein unionsrechtliches Durchführungsverbot – Urteil des BSG vom 29.01.2019 – B 2 U 23/17 R – DOK 121.5:530 [323 - 334](#)
- 10 Keine Neufestsetzung nach § 90 Abs. 1 SGB VII, wenn eine Abend- schule berufsbegleitend besucht wird – Norm ist Ausnahmever- schrift für ausbildungsbedingt geringe Einkünfte – wird der Schulbe- such oder das Studium neben einer vollschichtigen Tätigkeit ausge- übt, besteht kein Raum für eine Anwendung von § 90 Abs.1 SGB VII – Urteil des LSG Rheinland-Pfalz vom 30.04.2019 – L 3 U 23/18 – DOK 402.4:402.7 [557 - 575](#)

Impressum:

UV-Recht & Reha Aktuell (UVR) wird herausgegeben von der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU) University of Applied Sciences
Internet: www.dguv.de/hochschule

Verantwortlich für den Inhalt:

Angelika Lehmacher, Dietmar Kaminski, Roswitha Rath
Tel.: 030 13001 6555, Fax: 030 13001 69586,
Email: UVR.Hochschule@dguv.de

Zitierweise:

UV-Recht & Reha Aktuell (UVR), Ausgabe/Jahr, Seite

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anla-
gen)

Regress / Haftungsbeschränkung

- 06 Klage gegen eine PKW-Haftpflichtversicherung nach § 115 VVG – Besorgungsfahrt für eine Arztpraxis – Ärztin ist PKW-Halterin – Ehemann der Ärztin fährt in Begleitung einer Angestellten – Verletzung der Angestellten beim Ausparken – Arbeitsunfall anerkannt – kein Direktanspruch gegeben – kein Schadensersatzanspruch – Ärztin privilegiert nach § 104 SGB VII – Ehemann privilegiert nach § 105 SGB VII – Ehemann sog. „Wie-Beschäftigter“ der Arztpraxis zum Unfallzeitpunkt – Urteil des LG Münster vom 29.03.2018 – 016 O 213/17 – DOK 754.13:750.12:312 [343 - 349](#)
- 07 Schaden beim Entladen eines LKW mittels Ladekran – Abplatzen des Hydraulikschlauchs des Ladekrans – Haftung nach § 7 Abs. 1 StVG bejaht – Schaden beim Betrieb des KFZ eingetreten – LKW stand im öffentlichen Verkehrsraum – Unfall im inneren Zusammenhang mit Verkehrs- und Transportmittelfunktion des LKW – Beschluss des OLG Köln vom 21.02.2019 – 14 U 26/18 – DOK 060 [352 - 355](#)
- 07 Schadensersatz- und Schmerzensgeldanspruch gegen einen D-Arzt – Bruch eines Mittelfußknochens nach Arbeitsunfall nicht erkannt – Verabsäumen weiterer, notwendiger Diagnostik in der nachfolgenden Weiterbehandlung – diabetische Vorerkrankung und erhebliches Übergewicht nicht zureichend berücksichtigt – unbehandelter Bruch führt zu Charcot-Fuß – keine Haftung der BG – Weiterbehandlung durch D-Arzt ist dem privaten Bereich zuzuordnen – kein hoheitliches Handeln des D-Arztes – Urteil des OLG Köln vom 09.01.2019 – 5 U 13/17 – DOK 060:411.1:750.11 [356 - 367](#)
- 08 Pflegemehrbedarf durch einen Verkehrsunfall – Kind als Beifahrerin ihrer Mutter schwerstgeschädigt – Rundumpflege des Kindes erforderlich – Kind erhält Leistungen aus der Pflegeversicherung – Klage auf Pflegemehrbedarf gegen die Haftpflichtversicherung – Schadensersatz des Kindes aus StVG und BGB – kein Forderungsübergang auf Pflegeversicherung nach § 116 Abs. 1 SGB X – § 116 Abs. 6 SGB X – Doppelentschädigung durch Pflegeversicherung und durch Haftpflichtversicherung möglich – Regelungsinhalt des § 86 Abs. 3 VVG ist nicht auf § 116 Abs. 6 SGB X übertragbar – Urteil des LG Münster vom 03.05.2019 – 8 O 307/16 – DOK 750.04:750.12 [453 - 465](#)

Impressum:

UV-Recht & Reha Aktuell (UVR) wird herausgegeben von der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGÜ) University of Applied Sciences
Internet: www.dguv.de/hochschule

Verantwortlich für den Inhalt:

Angelika Lehmacher, Dietmar Kaminski, Roswitha Rath
Tel.: 030 13001 6555, Fax: 030 13001 69586,
Email: UVR.Hochschule@dguv.de

Zitierweise:

UV-Recht & Reha Aktuell (UVR), Ausgabe/Jahr, Seite

Ausgabe	Seite (verlinkt mit Anlagen)
09 Haftungsanspruch eines UVT gegen einen D-Arzt – Verletzung der persönlichen Behandlungspflicht des D-Arztes – Streitiges Vertretungsrecht nach § 24 Abs. 4 Vertrag Ärzte/Unfallversicherungsträger – Klage vor dem Landgericht unzulässig – Rechtsweg zu den Sozialgerichten eröffnet – § 51 Abs. 1 Nr. 3 SGG – öffentlich-rechtliche Streitigkeit – Vertrag Ärzte/Unfallversicherung öffentlich-rechtlicher Vertrag – Beschluss des LG Dortmund vom 07.02.2019 – 4 O 316/17 – DOK 181.4:181.51:729	467 - 470
09 Unfall im Sportunterricht einer Schule – Sturz einer Schülerin beim Sprung über einen Kasten – u.a. Bänderriss, Radiusköpfchenfraktur als Verletzungsfolge – Anerkennung als Schulunfall – kein Schadensersatz-, Schmerzensgeldanspruch gegen die Schule und die Sportlehrerin – Schule haftet nicht für eventuell pflichtwidriges Verhalten der Sportlehrerin – § 104 SGB VII – Sportlehrerin haftet nicht persönlich – auch für angestellte Lehrer gilt Art. 34 GG, § 839 BGB – Lehrerin nicht passivlegitimiert – Urteil des OLG Koblenz vom 16.05.2019 – 1 U 1334/18 – DOK 311.082:750.11:754.11	471 - 480
11 Streitiger Anspruch eines RVT gemäß § 110 SGB VII – Arbeitsunfall durch BG zuvor anerkannt – Verletztengeldzahlung der BG – Geltendmachung des Anspruchs nach § 110 SGB VII durch den RVT innerhalb der Verjährungsfrist – keine Reaktion des Haftpflichtversicherers während des Laufs der Verjährungsfrist – Anspruch des RVT verjährt – § 113 SGB VII – Darlegung der Voraussetzungen des § 113 SGB VII – keine Verjährungshemmung durch Verhandlungen – § 203 BGB – Urteil des LG Berlin vom 08.04.2019 – 28 O 457/15 – DOK 753.4:754.5:752.3	649 - 663
12 KFZ-Unfall – Rettungsassistent erreicht die Unfallstelle – Explosion des Gastanks des KFZ – Traumafolgestörung des Rettungsassistenten – Haftung nach § 7 Abs. 1 StVG nur soweit Rettungsassistent selbst von Explosion betroffen ist – kein haftungsrechtlicher Zusammenhang zwischen Traumafolgestörung und dem bloßen Miterleben der Verletzung anderer Kollegen – Urteil des Schleswig-Holsteinischen OLG vom 01.08.2019 – 7 U 14/18 – DOK 750.12	705 – 711

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anlagen)

Verwaltungsverfahren (SGB X)

- 02 Kein Erstattungsanspruch der Krankenkasse gegen einen UVT nach § 105 SGB X – Unfall einer Versicherten auf dem Rückweg vom Kindergarten zum Homeoffice – beim Arbeiten im Home-Office scheidet ein Wegeunfall nach § 8 Abs. 2 Nr. 1 SGB VII begrifflich aus – deshalb kein Wegeunfall nach § 8 Abs. 2 Nr. 1, Nr. 2a, Nr. 3 SGB VII gegeben – UVT nicht zuständiger Leistungsträger – Urteil des LSG Niedersachsen-Bremen vom 26.09.2018 – L 16 U 26/16 – DOK 785.3:372.1:372.61 [99 - 111](#)
- 09 Fehlende Mitwirkung – schriftlicher Hinweis auf die Folgen – Umfang der Belehrung – Mitteilung der konkreten rechtlich möglichen Entscheidung im Einzelfall – bekannter Sachstand zum Zeitpunkt der Belehrung – Umstände der fehlenden Mitwirkung – abschließende Ermessenentscheidung – Schwerbehindertenrecht – GdB-Neufeststellung nach Heilungsbewährung – Urteil des Bundessozialgerichts vom 12.10.2018 – B 9 SB 1/17 R – DOK 408.8 [491 - 499](#)
- 11 Kahnbeinbruch der linken Hand auf dem Weg zur Arbeit – Ablehnung von Rentenleistungen – Begründungsmangel des LSG Urteils i. S. des § 128 Abs. 1 S. 2 SGG – Gutachterausswahl gemäß § 200 Abs. 2 SGB VII – fraglich, ob ausgewählter Gutachter selbst untersucht bzw. der Klägerin überhaupt persönlich begegnet ist – möglicher Verstoß gegen § 200 Abs. 2 Halbs. 1 SGB VII – ausgewählter Gutachter darf Gutachtenauftrag nicht übertragen – Heranziehung weiterer Personen zu unterstützenden Diensten nach Weisung erlaubt – Kernaufgaben müssen vom ausgewählten Gutachter selbst erfüllt werden – Kernaufgabe zumindest persönliche Begegnung mit dem Probanden – gilt auch für orthopädische Gutachten – bei im Verwaltungsverfahren erfolgten Verfahrensverstößen tritt mit Erlass des Widerspruchsbescheides kein Rügeverlust ein – bisherige Rechtsprechung wird ausdrücklich aufgegeben – Verstoß gegen § 200 Abs. 2 SGB VII ist lediglich Verfahrensfehler und führt damit nicht zu einem Verwertungsverbot des Gutachtens – mögliches Verwertungsverbot wegen Verstoß gegen datenschutzrechtliche Vorschriften – Zurückverweisung an das LSG – Urteil des Bundessozialgerichts vom 07.05.2019 – B 2 U 25/17 R – DOK 154:412.87 [590 - 605](#)
- 11 Verletzung der rechten Hand beim Impfen eines Kamerunschafes – Ablehnung von Rentenleistungen – Begründungsmangel des LSG [606 - 621](#)

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anlagen)

Urteils i. S. des § 128 Abs. 1 S. 2 SGG – Gutachterausswahl gemäß § 200 Abs. 2 SGB VII – fraglich, ob ausgewählter Gutachter selbst untersucht bzw. der Klägerin überhaupt persönlich begegnet ist – möglicher Verstoß gegen § 200 Abs. 2 Halbs. 1 SGB VII – ausgewählter Gutachter darf Gutachtauftrag nicht übertragen – Heranziehung weiterer Personen zu unterstützenden Diensten nach Weisung erlaubt – Kernaufgaben müssen vom ausgewählten Gutachter selbst erfüllt werden – Kernaufgabe zumindest persönliche Begegnung mit dem Probanden – gilt auch für orthopädische Gutachten – bei im Verwaltungsverfahren erfolgten Verfahrensverstößen tritt mit Erlass des Widerspruchsbescheides kein Rügeverlust ein – bisherige Rechtsprechung wird ausdrücklich aufgegeben – Verstoß gegen § 200 Abs. 2 SGB VII ist lediglich Verfahrensfehler und führt damit nicht zu einem Verwertungsverbot des Gutachtens – mögliches Verwertungsverbot wegen Verstoß gegen datenschutzrechtliche Vorschriften – Zurückverweisung an das LSG – Urteil des Bundessozialgerichts vom 07.05.2019 – B 2 U 26/17 R – DOK 154:412.87

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anlagen)

Sozialgerichtsverfahren (SGG)

- 03 Benachteiligungsverbot nach Art. 3 Abs. 3 S. 2 GG – Lebenssituation von Menschen mit Behinderung darf nicht durch gesetzliche Regelungen verschlechtert werden – entsprechende Vorgaben enthält auch Art. 13 Abs. 1 UNBehRÜbk – Verpflichtung besteht jedoch nicht uneingeschränkt – keine verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Entscheidung des LSG – Begehren des Beschwerdeführers, die mündliche Verhandlung nach seinen Vorstellungen auszugestalten, wird nicht von Art. 3 Abs. 3 S. 2 GG getragen – Unmittelbarkeitsgrundsatz und Konzentrationsmaxime stehen dem entgegen – mögliche Bestellung eines Bevollmächtigten oder eines Beistandes wahrt die Rechte des Beschwerdeführers – Nichtannahmebeschluss des BVerfG vom 27.11.2018 – 1 BvR 957/18 – DOK 010:182.16 [114 – 119](#)
- 04 Streitiger Wegeunfall vom sog. dritten Ort zur Arbeitsstätte – Entscheidung des LSG durch den Berichtersteller mit Einverständnis der Beteiligten – fehlerhafte Besetzung des Gerichts – Vorenthalten des gesetzlichen Richters – hier Fall der Divergenz – einzelne Kriterien einer Rechtsfrage noch nicht höchstrichterlich geklärt – Urteil des BSG vom 29.01.2019 – B 2 U 5/18 R – DOK 011:186.1:372.1 [156 – 164](#)
- 09 Haftungsanspruch eines UVT gegen einen D-Arzt – Verletzung der persönlichen Behandlungspflicht des D-Arztes – Streitiges Vertretungsrecht nach § 24 Abs. 4 Vertrag Ärzte/Unfallversicherungsträger – Klage vor dem Landgericht unzulässig – Rechtsweg zu den Sozialgerichten eröffnet – § 51 Abs. 1 Nr. 3 SGG – öffentlich-rechtliche Streitigkeit – Vertrag Ärzte/Unfallversicherung öffentlich-rechtlicher Vertrag – Beschluss des LG Dortmund vom 07.02.2019 – 4 O 316/17 – DOK 181.4:181.51:729 [467 - 470](#)

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anlagen)

Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX)

- 03 Benachteiligungsverbot nach Art. 3 Abs. 3 S. 2 GG – Lebenssituation von Menschen mit Behinderung darf nicht durch gesetzliche Regelungen verschlechtert werden – entsprechende Vorgaben enthält auch Art. 13 Abs. 1 UNBehRÜbk – Verpflichtung besteht jedoch nicht uneingeschränkt – keine verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Entscheidung des LSG – Begehren des Beschwerdeführers, die mündliche Verhandlung nach seinen Vorstellungen auszugestalten, wird nicht von Art. 3 Abs. 3 S. 2 GG getragen – Unmittelbarkeitsgrundsatz und Konzentrationsmaxime stehen dem entgegen – mögliche Bestellung eines Bevollmächtigten oder eines Beistandes wahrt die Rechte des Beschwerdeführers – Nichtannahmebeschluss des BVerfG vom 27.11.2018 – 1 BvR 957/18 – DOK 010:182.16 [114 – 119](#)
- 03 Personenbedingte, hier unzulässige, Kündigung einer erkrankten Arbeitnehmerin – Einleitung eines BEM Verfahrens vor der Kündigung erforderlich – Gericht konkretisiert die Anforderungen an ein BEM Verfahren – Arbeitgeber hat Initiativ- und Darlegungslast, dass ein ordnungsgemäßes BEM eingeleitet wurde – zum BEM gehört als Mindeststandard die Beteiligung der Reha-Träger, wenn Reha-Maßnahmen in Betracht kommen – Urteil des LArbG Hessen vom 13.08.2018 – 16 Sa 1466/17 – DOK 407.1 [128 - 135](#)
- 03 Versorgung mit einem Elektrofahrzeug Genny Mobility mit Umbau zum Betrieb im Sitzen auf Segwaybasis nach anerkanntem Arbeitsunfall mit inkompletter Lähmung ab BWK 12 – Bewilligung für den Erhalt der Mobilität des Versicherten nicht erforderlich – Versicherter überschreitet Höchstbelastungsgrenze für diesen Rollstuhl – bewilligte KFZ-Hilfe schließt Bewilligung eines elektrischen Rollstuhls aus – Ziffer 4.15.5 der UV-Hilfsmittelrichtlinien – § 12 Orthopädieverordnung – Urteil des LSG Niedersachsen-Bremen vom 22.11.2018 – L 16 U 196/16 – DOK 413 [144 - 153](#)

Ausgabe

Seite
(verlinkt mit Anlagen)

Literaturhinweise

- 02 Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der Landessozialgerichte – Vorschläge zur Absicherung neuer Beschäftigungsformen – Arbeiten 4.0 – Freelancing – Crowdfunding – keine soziale Absicherung vorhanden – gleichzeitige Zunahme sog. Solo-Selbständiger ohne zureichende soziale Absicherung – „nachhaltige Selbständigkeit“ – bedingungsloses Grundeinkommen diskutiert – ebenso Rentenversicherungspflicht für Selbständige und Ausweitung der Künstlersozialversicherung – Hinweis auf Aufsatz von Michael Fock, Christine Fuchsloch, Christian Mecke, Ernst Merz, Sozialrecht 4.0 – DOK 080:100:300 [112 - 113](#)
- 03 Achillessehnenschaden – versicherte Tätigkeit muss Sachverständigem eindeutig vorgegeben werden – Verstoß gegen Amtsermittlungsprinzip – ärztlicher Sachverständiger muss herrschende Meinung zu Grunde legen – Belastbarkeit der Achillessehne im Verhältnis zur vorgeschalteten Muskulatur – Bedeutung eines sog. Störfaktors für die unfallbedingte Verursachung – Hinweis auf Aufsatz von Elmar Ludolph, Harald Hempfling, Michael Meyer-Clement, Holm-Torsten Klemm, Der Achillessehnenschaden in der gesetzlichen Unfallversicherung – Das Urteil des LSG Sachsen-Anhalt vom 16.12.2017 (L 6 U 64/16) – DOK 375.34 [154](#)
- 03 § 18 SGB IX – Rehabilitationsträger muss binnen zwei Monaten über Leistungsantrag entscheiden – Genehmigungsfiktion – beschränkte Möglichkeit der Fristverlängerung nach § 18 Abs. 2 SGB IX – begründete Mitteilung hierfür erforderlich – Genehmigungsfiktion Anspruch sui generis – Voraussetzung des Anspruchs – streitig, ob § 45 SGB X anwendbar ist – Hinweis auf Aufsatz von Bettina Krämer, Keine Antwort ist eine gute Antwort – DOK 407 [155](#)
- 04 Pilotprojekt – telefonisch-psychologische Beratung – Psychotherapeutenverfahren – Evaluation – positive Ergebnisse – Ausdehnung auf die gesamte Verwaltung – Hinweis auf Aufsatz von Jutta Ahnert, Heiner Vogel, Matthias Richard, Jürgen Wilhelm, Claudia Drechsel-Schlund, Silke Neuderth, Pilotprojekt „Telefonisch-psychologische Beratung Unfallverletzter“ der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege - Wie wird das Angebot bewertet? DOK 412.32:407.1 [251](#)

Ausgabe	Seite (verlinkt mit Anlagen)
05 Reichweite der gesetzlichen Unfallversicherung im Homeoffice – Auswertung der aktuellsten BSG-Rechtsprechung – kein Wegeunfall, sondern nur Betriebswegeunfall dort möglich – Problematik des Verlassens des Homeoffice zur Versorgung mit Nahrungsmitteln – Hinweis auf Aufsatz von Stefan Müller, Die gesetzliche Unfallversicherung im Homeoffice – DOK 371.1: 371.2: 372.1	298
06 Vorstellung der aktuellen Rechtsprechung 2018 zur gesetzlichen Unfallversicherung – Arbeitsunfall – Wegeunfall – versicherter Personenkreis – BK-Recht – Prozessuales – Hinweis auf Aufsatz von Hermann Plagemann, Kerstin Radtke-Schwenzer, Aktuelle Entwicklungen im Recht der Gesetzlichen Unfallversicherung – DOK 31:371:372.1:376	350
06 Arbeitsunfall – Unfallbegriff – Ereignis – Ereignis ist tatsächliches Geschehen – reine Vorstellung eines Geschehens nicht ausreichend – Unterlassen ist tatsächliches Geschehen und damit Ereignis – Aspekte der Beobachtbarkeit, der Nichtalltäglichkeit und der Unberechenbarkeit/Zufälligkeit spielen für den Begriff des Ereignisses keine Rolle – Ereignis ist auch immer eine Veränderung – verschiedene Ereignisse sind mittels natürlicher Betrachtungsweise voneinander abzugrenzen – Hinweis auf Aufsatz von Laurenz Mühlheims, Das „Ereignis“ im Unfallbegriff – Überlegungen zu einem „vergessenen“ Tatbestandsmerkmal – DOK 370.1	351
07 Begutachtung – gedecktes Schädel-Hirn-Trauma – Bewertungsgrundlage – Nachweis des Erstschadens – Bedeutung der Dokumentation der Erstbehandler – Empfehlungen zur Bewertung unterschiedlicher Hirnverletzungen – Kompetenzen der Gutachter – Hinweis auf Aufsatz von Claus-W. Wallesch, Zweite Aktualisierung der Leitlinie zur Begutachtung nach gedecktem Schädel-Hirn-Trauma im Erwachsenenalter – DOK 412.8-Leitlinien	400
07 Software als Hilfsmittel – Hilfsmittel als sächliche Mittel – dient nur der Abgrenzung zum Heilmittel – Verkörperung nicht maßgebend – Software als Hilfsmittel kein Gegenstand des täglichen Lebens – kein doppelfunktionaler Gegenstand – Hilfsmittelverzeichnis – Hilfsmittel-Richtlinie – Hinweis auf Aufsatz von Martin Heckelmann und Christine Schödel, App auf Rezept – Software als Hilfs- und Pflege-mittel – DOK 413	401

Ausgabe	Seite (verlinkt mit Anlagen)
08 Überbetriebliche Ausbildung 4.0 – Erfordernis von fachlichen und kollaborativen Fähigkeiten der Auszubildenden – Arbeiten in virtuellen Teams – Lernen in virtuellen Räumen – Nutzung digitaler Medien und aktueller Software – „Collaborative Blended Learning“ – Beschreibung der Ausstattung moderner „Learning Areas“ – Schulung der Medienkompetenz des Lehrpersonals erforderlich – Hinweis auf Aufsatz von Petra Gohlke und Jürgen Jarosch, Digitale Lernräume in der überbetrieblichen Ausbildung gestalten – Kollaboratives Lernen fördern – DOK 990	466
09 Künstliche Intelligenz (KI)-Anwendungsmöglichkeiten bei der Arbeit und beim Lernen – Definition von KI und Meilensteine ihrer Entwicklung – Praktische Anwendungen bei sogen. Expertensystemen – Chatbots im Dienstleistungsbereich – zukünftige Entwicklungen: „Automatisierungs-„ oder „Werkzeugszenario“ – Möglichkeiten arbeitsbegleitender Weiterqualifizierung – Befreiung von Routine-Tätigkeiten durch KI – Hinweis auf Aufsatz von Matthias Peissner, Falko Kötter und Helmut Zaiser, Künstliche Intelligenz - Anwendungsperspektiven für Arbeit und Qualifizierung – DOK 988:810	514 - 515
11 Neuerungen durch das Bundesteilhabegesetz bei Leistungszuständigkeit und Leistungsverantwortung im Rehabilitationsrecht – Ermittlung des leistenden Rehabilitationsträgers gemäß § 14 SGB IX – Zuständigkeit des zweitangegangenen Rehabilitationsträgers – Leistungsverantwortung nach § 15 SGB IX – Hinweis auf Aufsatz von Dirk Selzer, Zuständigkeitssystem und Leistungsverantwortung nach dem durch das Bundesteilhabegesetz neu gefassten SGB IX – DOK 126.11:407.2:407.3	664 - 665
12 Living Lab der Fachhochschule Bern – Forschungsprojekt zur Zusammenarbeit und Kommunikation im Gesundheitswesen – elektronische Medikationsmanagement-Assistentin (eMMA) – Optimierung von Intensivmonitoring-Arbeitsplätzen – Optimierung von Sitzwachen am Krankenbett mittels Sensortechnik – multidisziplinäres Forschungsprojekt Active and Assisted Living (AAL) – selbstbestimmtes Leben zu Hause – Erkennung von Sturzrisiken durch Bodensensoren – intelligenter Kleiderschrank – visuelle Führung durch den Ankleidungsprozess und weitere Hilfestellungen – Hinweis auf Aufsatz von Michael Lehmann, Care Management der Zukunft – DOK 055:412.21:412.26	712 – 713